

Hab.

1292

Unterrichts-
und
Reise-Büchlein

für Wallfahrer

zum

Heile der Kranken

auf dem

Habsberg.

3. Auflage.



Regensburg.

Druck und Verlag von J. Habbel.

Städt. Bibliothek
Regensburg

Hab. 1292



Maria,



Du Heil der Kranken!

Unterrichts-

büchlein

und

Gebet - Büchlein

für Wallfahrer

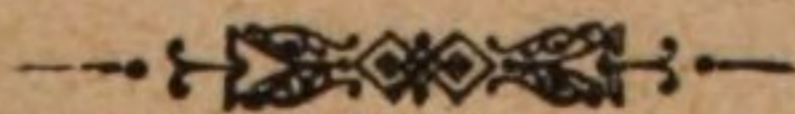
zum

Heile den Kranken

auf dem

Habsberg.

~~~~~  
3. Auflage.



Regensburg.

Druck und Verlag von J. Habbel.

*(1873)*



**Imprimi permittitur.**

Eystadii, die 1. Junii 1873.

**J. G. SUTTNER,**  
Vicarius generalis.

8412.198 - 1354

Staatl. Bibliothek  
Regensburg

5.5



# Erster Abschnitt.

---

## Unterricht für den Wallfahrer.

### I. Aelteste Geschichte von Habsberg.

An der Straße von Sulzbach über Lauterhofen nach Belburg erhebt sich, ungefähr 2 Stunden von letztgenannter Stadt entfernt, in kegelförmiger Gestalt der Habsberg. Die Römer sollen auf demselben, wie auf anderen Bergen der Umgegend gegen Ende des zweiten Jahrhunderts nach Christus einen Beobachtungsthurm erbaut haben. In den folgenden Jahrhunderten galt dieser Berg, in dessen Nähe die große deutsche Handelsstraße vorüberzog, die Norddeutschland mit Süddeutschland verband, jederzeit als ein sehr wichtiger Punkt. Er wurde der Sitz der Grafen von Habsberg, deren Stammschloß in Kastl war und wovon eine Linie das Geschlecht der Grafen von Sulzbach bildete. Als Friedrich I., Graf von Kastl, mit seinem Sohne Otto im Jahre 1103 das Kloster Kastl gestiftet hatte, erfolgte die Uebersiedelung auf den Habsberg, und Otto nannte sich jetzt Graf von Habsberg. Nach dessen Tode fielen seine Besitzungen an Kaiser Heinrich V., aus dessen Händen sie durch seine Schwester Agnes, welche in zweiter Ehe Gattin des habenbergischen Markgrafen Leopold von Oesterreich war, in das Eigenthum dieses Fürstengeschlechtes über-



gingen, bis sie im Jahre 1188 durch Tausch an die Grafen von Sulzbach fielen, von welchen sie im Jahre 1217 die Grafen von Hirschberg ererbten, nach deren Erlöschen sie an die Herzöge von Bayern aus dem Hause Wittelsbach kamen.

In besonders naher Beziehung stand der Habsberg mit dem Kloster Kastl, welchem in seinem Stiftungsbriefe die Pflicht auferlegt war, die Seelsorge auf demselben zu üben. Es gewann auch ausgedehnte Gerichtsbarkeit über Habsberg und die umliegenden Ortschaften. Als die Reformation in diesen Gegenden sich festgesetzt hatte und im Jahre 1563 das Kloster Kastl war aufgehoben worden, schien auch der Habsberg gänzlich verödet worden zu sein, bis es Gott gefiel, ihm einen neuen Glanz ganz anderer und höherer Art zu verleihen, indem Er ihn zu einem Orte der Gnade und wunderbaren Gebets-erhörnung machte.

## II. Ursprung und Bedeutung der Wallfahrt Habsberg.

Es war im Jahre 1680, als Gottes wunderbare Liebe auf dem Habsberge ein Heiligthum der hochgebenedeiten Gottesmutter errichten wollte, einen Zufluchtsort für zahllose Christgläubige in aller Hilfsbedürftigkeit der Seele und des Leibes. Johannes Panzer, gräflich Tilly'scher Beamter auf Helfenberg\*) bei Dengersfeld, lag an einem unheilbaren Sichteiden gelähmt und gekrümmt darnieder. Da hörte er in einem Traumgesichte dreimal eine Stimme, die ihm Genesung versprach, wenn er auf dem Habsberge eine Kapelle erbauen würde.

---

\*) Tilly hatte im Jahre 1624 vom Kurfürsten Max I. in Bayern für seine vielen Verdienste um Altar und Krone die Grafschaft Helfenberg erhalten.



Unbekannt mit diesem wohl nur 2 Stunden entfernten Holzberge, aber über dessen Lage aufgeklärt durch einen seiner Knechte, der aus dem am Fuße des Habsberges gelegenen Weiler R i c h t h o f e n gebürtig war, ließ er sich in seinem schmerzvollen Leidenszustande auf den Habsberg tragen. Unentschlossen, wem zu Ehren er die Kapelle erbauen sollte, hieß er nun seinen Knecht den höchsten Baum besteigen, und welche Kirche er zuerst erblicken würde, von der sollte das Patrocinium auch auf die neu zu erbauende Kapelle übertragen werden. Der Knecht sah zuerst die wohl von Gottes Finger ihm gezeigte Maria-Hilf-Kirche bei Amberg. So wurde denn beschlossen, daß, wie diese Kirche, so auch die zu erbauende Kapelle den Titel von der Heimsuchung Mariä erhalte. Panzer kaufte sich sogleich von einem Bauer in Unterwiesenacker, Namens Johann Bogl, den oberen Theil des Berges und ließ den Bau beginnen. Da er nicht zweifelte, die dreimalige Stimme im Traume sei ihm von der lieben Mutter Gottes gekommen, deren Bildniß mit dem Jesukinde auf dem Arme er in seinem Schlafzimmer hatte, ließ er dasselbe auf den Habsberg bringen und in der neuen Kapelle zur Verehrung aufstellen. Nach Erfüllung seines von Maria erhaltenen Auftrages durch Vollendung des Baues der Kapelle hoffte er nun auch die Erfüllung des ihm gewordenen Versprechens und vertrauensvoll ließ er sich, noch immer von seinem qualvollen Leiden niedergebeugt, als ersten Wallfahrer in das neue Heiligthum tragen. Mit Eifer und Inbrunst flehte er vor dem Bilde der Mutter der Gnade, und auf ihre Fürbitte wurde ihm die erste wunderbare Gebetserhörnung zu Theil; vollkommen gesund verließ er die Kapelle, befreit von seiner langwierigen, von den Aerzten längst als unheilbar erklärten Krankheit. Zum dankbaren



Andenken an dieses Wunder hing der Geheilte eine große Motivtafel auf, die noch jetzt in der kleinen Kirche zu sehen ist.

Die Kunde des Ereignisses auf dem verlassenen Einöbberge verbreitete sich rasch in der Nähe und Ferne. Alles strömte auf den Habsberg und suchte Hilfe in Geistes- und Leibeskrankheit. Aehnliche und noch größere Wunder wie an Panzer geschahen viele, so daß Pfarreien von 4—5 Stunden im Umkreise, in Kreuzzügen geführt von ihren Seelsorgern, zum Heile der Kranken pilgerten und der jungen Wallfahrt ein solches Ansehen verschafften, daß schon 1682 der Fürstbischof von Eichstätt die Abhaltung eines ordentlichen Gottesdienstes und die Spendung der heiligen Sakramente in der Kapelle erlaubte. Papst Clemens X. verlieh im Jahre 1688 einen vollkommenen Ablass für das Titularfest der Wallfahrtskirche, das ist am Feste Mariä Heimsuchung.

Herr Panzer förderte nach Kräften das Ausblühen der Wallfahrt und lud an vielen Festen die Priester der Nachbarschaft zur Spendung der heiligen Sakramente ein. Allein mit seinem Ableben schien auch der Wallfahrtseifer der Umgegend allmählig ersterben zu wollen. Die ohnehin einfache Bergkapelle, Unwetter und Stürmen in hohem Grade ausgesetzt, wurde vermuthlich wegen der Drangsale des spanischen Erbfolgekrieges (1701—14) so vernachlässigt und ruinös, daß, wenn hie und da noch ein Priester das heilige Opfer daselbst entrichtete, eigens hierzu bestellte Bauleute die Wände der Kapelle vor Einsturz schützen mußten.

Doch ein Wunder hatte die Wallfahrt gegründet, ein Wunder sollte sie auch erhalten.

Es sah nämlich ein zur Nachtzeit dem Waidwerke nachgehender Jägersmann die Gnadenkapelle öfters hell



beleuchtet. Da ging er einmal hin und fand sie in ihrem Inneren durch ein vom Gnadenbilde ausgehendes Licht mit himmlischem Glanze übergossen. Zeugen dieses Wunders waren noch mehrere andere Personen, so daß die zur Aneiferung des Volkes an dem heiligen Orte gehaltenen Predigten den besten Erfolg erzielten. In neuen und größeren Zügen strömten die Wallfahrer selbst aus weiter Ferne herbei; Wunder geschah neuerdings auf Wunder an Seele und Leib, verborgen und öffentlich.

An der Stelle der von Panzer erbauten Kapelle wurde 1731 eine neue und größere, 70 Fuß lang und 27 Fuß breit, durch die Wohlthätigkeit der Wallfahrer gebaut, deren Kosten zum großen Theile die Markgräfin Maria Anna von Montfort, mit welcher Tilly's Geschlecht ausstarb, getragen hat. Sie starb im Jahre 1744 und vererbte den Helfenberg und damit die Herrschaft über Habsberg auf ihren Vetter Hegenberg-Dux, dessen Wappen noch auf dem Hochaltare der großen Kirche zu sehen ist. \*)

Im Jahre 1736 wurden zwei ständige Hilfspriester aufgestellt, welche anfangs die Wallfahrt vom Pfarrorte Oberwiesenacker aus zu versehen hatten, bis später ein Wallfahrtpriester und um die Mitte dieses Jahrhunderts beide auf dem Habsberg selbst ihre Wohnung erhielten.

Am 13. September 1747 konsekrirte der Weihbischof Johann Gottfried die Gnadenkapelle und den Hochaltar, in welchem er Gebeine des hl. Donatus, Clemens und Adauctus verschloß. An diesem Tage ertheilte er auch 2608 Personen die heilige Firmung.

Das neu erbaute Kirchlein erwies sich aber ebenfalls

---

\*) Die Gräfin Cajetana Hegenberg brachte ihre Güter ihrem Gemahle, dem Grafen von Seibelsdorf zu (1782); im Jahre 1793 gingen sie an den Staat über.



als viel zu klein. Darum wurde der Bau einer neuen großen Hilfskirche im Jahre 1763 in Angriff genommen, welche 120 Fuß lang, 50 Fuß breit und 60 Fuß hoch ist. Obwohl im Rococostyle erbaut, macht ihr Inneres dennoch auf das Auge des Beschauers einen erhebenden Eindruck. Der Thurm, welcher kuppelförmig abschließen sollte, ist leider noch nicht ausgebaut und besitzt bis zur Stunde nur ein verunstaltendes Nothdach. Vom Hochaltare dieser Kirche aus sieht man die Ruinen von Helfenberg, von welchem ehemaligen Herrschaftssitze aus dieses Gotteshaus größtentheils mit Hilfe der Opfergaben frommer Wallfahrer erbaut worden ist. Der Bau desselben sammt der inneren Einrichtung hat über 60,000 Gulden gekostet. — Am St. Josephsaltare ruhen in einem Schreine, prächtig gefaßt, schon seit Ende des 18. Jahrhunderts die Gebeine des hl. Märtyrers Fortunatus. — Im Jahre 1862 wurde auf dem Hochaltare ein neu gefertigtes vergrößertes Nachbild des Gnadenbildes der kleinen Kirche aufgestellt und von Bischof Georg v. Dettl geweiht.

Der Bau des Kooperatorenhauses fand statt 1850—51, die Vollendung des Geläutes der großen Kirche und die Weihung der drei Glocken (Maria Immaculata — St. Willibaldus et Walburga — Joannes Baptista) im Jahre 1870.

Der Titel, unter welchem die Mutterliebe Mariens von dem gläubigen Volke an diesem Gnadenorte vorzüglich angerufen wird, ist „Salus infirmorum — Heil der Kranken“ Und fürwahr, die Wunder an Kranken aller Art, welche in den Wallfahrtsakten verzeichnet stehen, sind ein sprechender Beweis, wie sehr es dem lieben Heilande gefällt, Seine und unsere Mutter hier vorzugsweise als die treue Mutter gegen ihre kranken Kinder zu verherrlichen. Viele wurden von den bedenklichsten Augenleiden, Andere von Sprachlosigkeit und Taubheit befreit; Wasser=



sucht, Gicht, hinfällende Sucht, Krebszübel wurden geheilt; Personen, die von Pferden geschleift worden, oder die von hohen Bäumen oder Gebäuden heruntergefallen, solche, die von wüthenden Hunden gebissen waren, Personen, die sich in Gefahr des Erstickungstodes befanden, Mütter in Kindsnöthen, Kinder, welche in Lebensgefahr von ihren Eltern nach Habsberg verlobt wurden u. s. w., — sie fanden Hilfe und Heilung und zwar in Fällen, in welchen keine Menschenkunst mehr Heilung erwarten lassen konnte. Ebenso barmherzig erwies sich die seligste Jungfrau an unserem Gnadenorte gegen Geistesranke, mochte sich ihr Uebel auch schon gesteigert haben bis zu einer Raserei, daß sie Hand an sich selbst legen wollten.

Was aber den unsterblichen Seelen an Gnaden der Buße und der Beharrlichkeit und des Fortschrittes in der Tugend auf die Fürbitte Mariä in diesem ihren Heiligthume zu Theil wurde, das wissen nur die heiligen Schutzengel.

Wenn die hochwürdigen Direktoren und Kooperatoren der Wallfahrt Vieles geleistet haben, um an diesem Gnadenorte den Seelen zu dienen, — wenn das gläubige Volk von jeher viele Opfer gebracht hat, um die Kirche unserer lieben Frau zu unterhalten und mit würdigem Schmucke zu versehen, sowie um es möglich zu machen, daß Wallfahrtspriester und Kirchendiener angestellt werden können, so ist dieß Alles nur eine kleine Dankesbezeigung, welche wir für die zahllosen Wohlthaten schulden, die Jesus durch die Hand Seiner liebevollen Mutter auf dem Habsberge ausgespendet hat. Weil aber der ganze Bestand der Wallfahrt auf die Opferwilligkeit des gläubigen Volkes angewiesen ist, so dürfen wir auch nie ermüden, uns als dankbare Kinder Mariens zu erweisen und in ihren Opferstock das Scherflein unserer Liebe zu legen. Vermögen hat



die Kirche nur sehr geringes. Jesus und Seine heilige Mutter wollten ihr Heiligthum nicht auf zeitlichen Besitz, sondern auf deine Liebe gründen, du gutes, christliches Volk. Und wirst du jemals dieses Vertrauens dich unwürdig erweisen? Wirst du das heilige Haus auf dem Habsberge so verarmen und verkommen lassen, daß dein Heiland und Maria, das Heil der Kranken, sagen müßten: „Laßt uns von dannen ziehen!“ O gewiß, niemals. Möchte Maria recht viele Gutthäter erwecken, auf daß eine entsprechende Restauration der beiden Kirchen möglich würde. Die hierzu gebrachten Opfer würden gewiß von Gott in das Buch des Lebens eingetragen werden und das Wort des Psalmisten würde darauf Anwendung finden: „Ihre Opfer sind immerdar vor Seinem Angesichte.“

In den Zeiten eines lebendigeren katholischen Glaubens und eifrigeren katholischen Lebens glaubten unzählige katholische Christen, ihr Vermögen nicht besser verwenden zu können, als zur Erbauung und zum Schmucke der Tempel Gottes und Seiner Heiligen. Wäre es nicht auch für manche Reiche unserer Tage einst in der Ewigkeit besser, ihr Gold fruchtbar gemacht zu haben zur Verherrlichung der Mutterliebe Mariä auf dem Habsberge, als es entfernten Verwandten zu überlassen, die nicht mehr daran denken, für sie zu beten?!

### III. Ablässe, welche in der Wallfahrtskirche auf Habsberg gewonnen werden können.

1. Einen vollkommenen Ablass kann nach der Bulle Papst Pius' VII., gegeben zu Rom am 21. Juni 1803, jeder Wallfahrer nach der hiesigen Gnadenkapelle alljährlich einmal an einem beliebigen Tage unter den gewöhnlichen Bedingungen gewinnen.



Nach der Bulle Papst Pius' VI., gegeben zu Rom am 19. August 1794 ist außerdem Allen, welche die hiesige Gnadenkapelle andächtig besuchen, unter den gewöhnlichen Bedingungen ein Ablass von 7 Jahren und 7 Quadragenen verliehen an den Festen: Mariä Reinigung, Mariä Verkündigung, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt, Mariä Opferung und Mariä Empfängniß.

2. Dieselbe Bulle erneuert auch die schon von Papst Klemens X. im Jahre 1688 bewilligte Gnade eines vollkommenen Ablasses am Haupt- und Titularfeste der Wallfahrt — Mariä Heimsuchung — für Alle, welche nach würdigem Empfange der heiligen Sakramente die Gnadenkapelle andächtig besuchen und für die allgemeinen Anliegen der Kirche beten.

3. Am 1. Sonntag im August kann unter den gewöhnlichen Bedingungen in der Gnadenkapelle der Portiunkula-Ablass eben so gewonnen werden, wie in den Kirchen des Franziskaner-Ordens (Pius VII., 23. Juli 1804.)

4. Vollkommener Ablass am Kirchweihfeste der Gnadenkapelle (3. Sonntag im Oktober).

Anmerkung. Gebete zur Gewinnung der Ablässe siehe unten im zweiten Abschnitte.

#### IV. Bemerkungen über das Wallfahren.

„Wir wissen“, sagt der hl. Augustin, „daß der Herr an einigen Orten viele Wunderwerke durch Seine Heiligen wirkt, die Er an anderen Orten nicht wirken will, gleichwie Er Seinen Heiligen, da sie noch auf dieser Welt lebten, die Gabe der Wunderwirkung verliehen hat; denn Er theilt Seine Gnaden aus, wie Er will.“

Wie nun nach Gottes Willen und Anordnung durch den einen Menschen mehr Wohlthaten den Mitmenschen



gespendet werden, als durch einen anderen, und Gott unter den Menschen besondere Stände zur Vermittelung Seiner Gnadengaben eingesetzt hat, so hat Er auch bestimmte Orte vor anderen auswählt, um sie durch die Wunder Seiner Allmacht und Liebe zu heiligen und durch diese Seine hilfsbedürftigen Kinder vertrauensvoll um Sich zu sammeln, auf daß ihnen Hilfe werde in ihren Nöthen. Gott wirkt zwar in Liebe und Erbarmen überall. Allein diese Seine gewöhnlichen Gnadenerweisungen werden zu wenig beachtet. Deßhalb ist es im Plane Seiner anbetungswürdigen Weisheit gelegen, an besonderen Orten die Wunder Seiner väterlichen Barmherzigkeit, wie sich solche über die ganze Welt zerstreut finden, gleichwie in einem Punkte zu vereinigen, und in dieser besonderen Rundgebung Seiner Allmacht und Liebe den Glauben der Christen zu beleben und im Vertrauen und in der Liebe sie zu stärken.

Die Kirche sucht nur die Erfüllung dieser Absichten Gottes zu erzielen, wenn sie zum Besuche solcher Gnadenorte ermuntert und mit der frommen Uebung des Wallfahrens Ablässe verbindet. Sie will aber, daß die Gläubigen die Wallfahrt nur in reiner, tugendhafter Absicht unternehmen und sich die dabei gebotenen Mittel der Gnade sorgfältig zu Nutzen machen; dergleichen sind: Gebet, Uebung der Entsagung und Abtödtung durch die Beschwerden des Weges, Almosen und ganz besonders frommer Eifer, mit aller Sorgfalt würdig und göltig die heiligen Sakramente zu empfangen. Durch diese Mittel können Wallfahrtstage entscheidend werden für die ganze Lebenszeit und die Ewigkeit. Wie viele Seelen, die nun der seligen Anschauung Gottes sich erfreuen, verdanken ihr Heil guten, an Wallfahrtsorten abgelegten Generalbeichten! — An solchen Gnadenorten, an welchen viele



gläubige Seelen sich einfinden, wird gewiß auch das gegenseitige gute Beispiel erbauen und aneifern, und das gemeinsame Gebet reiche Gnaden vom Himmel erflehen nach der Verheißung des Herrn: „Wo zwei oder drei in Meinem Namen beisammen sind, bin Ich mitten unter ihnen.“

Freilich ist es wahr, daß Wallfahren für sich allein macht noch nicht heilig und gerecht. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß Viele in unheiliger Absicht an Wallfahrtsorten sich einfinden und das Heilige mißbrauchen. Allein was wird nicht mißbraucht? Das allerheiligste Opfer Jesu Christi selbst und Seine göttlichen Sakramente sind dem schrecklichsten Mißbrauche der Gottlosigkeit ausgesetzt! Sind sie aber deswegen etwa weniger heilig und ehrwürdig?

Darum, gutes gläubiges Volk, laß dich nicht irre machen in deinem Eifer für die katholischen Wallfahrten. Das göttliche Gesetz (5. Mos. 16, 16) verpflichtete die Juden jährlich dreimal zur Bundeslade im Tempel von Jerusalem zu wallen. Jesus, unser göttlicher Lehrmeister Selbst, unterzog Sich mit Seiner gebenedeiten Mutter und dem hl. Nährvater Joseph diesem Gesetze. Wir wollen daher um so freudiger zu jenen Heiligthümern pilgern, in welchen wir nicht mehr bloß Schatten und Vorbilder, sondern in vollster Wahrheit die Geheimnisse der göttlichen Liebe finden und verehren. Wir wollen aber auf den Wallfahrten die heilige Familie Jesus, Maria und Joseph auf ihren Pilgerreisen uns zum Vorbilde nehmen und voll von Demuth, Bußfertigkeit und Andacht die heiligen Stätten besuchen und dort zur göttlichen Barmherzigkeit flehen, auf daß sie uns einst nach der Pilgerfahrt dieses Lebens in die ewigen Wohnungen aufnehmen.



Und führt dich, lieber Leser, deine vertrauensvolle Liebe zu Maria hierher auf den Habsberg, so suche bei ihr, dem Heile der Kranken, zwar deine und deiner Angehörigen leibliche Gesundheit, insoferne sie zum Heile der Seele dienlich ist. Vor Allem aber flehe, daß Maria einmal in deiner letzten Krankheit und in der Stunde des Todes deine liebevolle Helferin sein möge und dir die Gnade erbitte, vor einem plötzlichen Tode bewahrt zu werden und nach reumüthigem Empfange aller heiligen Sterbsakramente ein gnädiges Gericht von ihrem göttlichen Sohne zu erlangen.





## Zweiter Abschnitt.

### Gebete für den Wallfahrer.

#### Gebet

zu Hause beim Antritte der Wallfahrtsreise.

**A**llmächtiger und barmherziger Gott! Zu Deiner göttlichen Ehre und zum Lobe der seligsten Jungfrau Maria will ich diese Wallfahrtsreise antreten. Ich opfere Dir demüthig auf alle meine Schritte und Tritte, alle Beschwerden und Mühsale der Reise zur Anbetung Deiner unendlichen Majestät, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Dankagung für alle empfangenen Wohlthaten und zur Erlangung der mir an Leib und Seele nothwendigen Gnaden. Laß Dir, o Herr! mein geringes Bemühen gefallen, stärke mich mit Deiner Gnade, damit ich meinen Wallfahrtsgang mit solcher Andacht und Bußfertigkeit des Herzens zurücklege, daß ich von Dir auf die Fürbitte der seligsten Jungfrau Erhörung meiner Bitten erlange. Gib mir Deinen heiligen Engel zum Begleiter, daß ich unter seinem Schutze im Frieden und mit heiliger Freude meine Wege wandeln möge. Verleihe mir endlich die Gnade, daß ich einst nach vollendeter Pilgerschaft dieses Lebens im himmlischen Vaterlande ankomme. Amen.



Göttlicher Heiland, Herr Jesus Christus! Ich gedenke der vielen mühevollen Schritte, mit denen Du in Deinem heiligsten Leben auf Erden gewandelt bist, überall Wohlthaten spendend, und aller Deiner schmerzvollen Schritte auf Deinem heiligen Kreuzwege. In Vereinigung mit denselben unierziehe ich mich jetzt allen den Mühen meiner vorgenommenen Wallfahrt. O, lasse sie mir zum Segen und ewigen Heile gereichen und gib mir die Gnade, in Allem Dein heiligstes Beispiel getreulich nachzuahmen und so Deiner Verdienste und der göttlichen Barmherzigkeit theilhaftig zu werden. Amen.

Heiligste Jungfrau und Gottesmutter Maria! Es ist mein sehnlichstes Verlangen, dich so zu ehren und zu verherrlichen, wie ich als dein treues Kind für deine mütterliche Liebe schuldig bin. Von solchem Verlangen angetrieben, pilgere ich auf deinen heiligen Berg! — O, meine liebevollste Mutter! laß dir dieses schwache Opfer meines armseligen Herzens gefallen. Vereinege es mit den heiligen Opfern und Gebeten, die du auf deinen schmerzvollen Reisen nach Bethlehem und Aegypten deinem göttlichen Sohne darbrachtest, damit es würdig werde, von Ihm angenommen zu werden und Er mir dafür aus der Seitenwunde Seines allerheiligsten Herzens Gnade und Heil auf mein bekümmertes Herz herabströmen lasse. Amen.

### Gebet beim Anblicke der Wallfahrt.

O, sei mir recht herzlich begrüßt, Mutter der Gnade und Barmherzigkeit! Zu dir, o Heil der Kranken, eile ich, zu dir nehme ich meine Zuflucht



trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Dein vor Liebe zu uns glühendes Herz hat dich angetrieben, auf diesem erhabenen Berge deinen Wohnsitz aufzuschlagen und in mütterlicher Liebe deinen Kindern die Gnadenschätze auszutheilen, welche dein göttlicher Bräutigam zu unserer geistigen und leiblichen Wohlfahrt in deinen jungfräulichen Schooß gelegt hat. In tiefster Demuth, mit Liebe und Vertrauen will ich mich deinem heiligen Tempel nähern. Weil mich aber meine Sünden unwürdig machen, an diesem Gnadenorte zu erscheinen, so erflehe du mir wahre Reue und huldvolle Aufnahme bei deinem göttlichen Sohne. Amen.

### Gebet nach Ankunft in der Wallfahrtskirche.

Heilige Maria, Mutter Gottes, Königin des Himmels und der Erde! Sieh' vor deinem Gnadenthronen einen armseligen Sünder, der zu dir sich flüchtet und auf dich vertraut. Ich bin zwar nicht werth, daß du mich eines Blickes würdigest; aber ich weiß, daß du die Mutter des Sohnes Gottes bist, Der durch dich die Sünder retten will, so daß keiner trostlos von dir weggeht. O mildreichste Mutter Maria! Du hast dich in diesem deinen Gnadentempel gegen Unzählige als die Zuflucht der Sünder, als die Hilfe der Christen, als das Heil der Kranken erzeigt: so sei denn auch meine Zuflucht, meine Hilfe, mein Heil; an dir ist es, durch deine Fürsprache mich zu retten, mich zu heilen an Leib und Seele. O, Mutter der Barmherzigkeit, reiche deine mächtige Hand einem bedrängten sündhaften Menschen, der sich dir empfiehlt und hilf



ihm aus seiner Noth! Ich weiß, es macht deinem Mutterherzen Freude, einem Unglücklichen zu helfen. Durch meine Sünden habe ich die Gnade und das Wohlgefallen Gottes verloren. O, sei darum du meine Mittlerin und Fürsprecherin bei deinem Sohne Jesus, Den du hier in deinem Gnadenbilde so liebreich auf deinen mütterlichen Armen trägst. Nimm dich, holdselige Gnadenmutter, auch um mich, dein unwürdiges Pflegekind, mütterlich an, räume mir ein Plätzchen ein in deinem Herzen und erflehe mir von dem göttlichen Herzen deines Sohnes Gnade und Wiederannahme an Kindesstatt. Nur durch deine Fürbitte ermuthigt, wage ich es, mich in Demuth und Reue vor Sein Angesicht zu werfen und Ihm meine Anliegen und Bitten vorzutragen. Amen.

Liebreichster Heiland, Jesus Christus! Ich glaube, daß Du hier im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig bist als der gute Hirte aller Seelen und der barmherzige Samaritan für alle franken, beängstigten und schuldbeladenen Christen. Ermuntert durch die Zuversicht, daß Deine heiligste Mutter Maria zu Dir für mich flehet, werfe ich mich nieder vor dem Throne Deiner Barmherzigkeit. O, schenke mir in Deiner übergroßen Liebe freigebigst die Schätze Deines kostbaren, für mich am Kreuze vergossenen Blutes, in welchem allein Trost, Stärke und Heil für meine arme Seele sich findet. Amen.

---



## Beichtandacht.

### Gebet vor der Beichte.

Unbefleckte Jungfrau und Mutter Maria! Du siehst mein herzlichcs Verlangen, mich durch eine gultige Beichte mit meinem Herrn und Gott zu verfühnen. Zuflucht der Sünder! nimm dich jetzt liebreich meiner an. Heil der Kranken! suche heim meine kranke Seele und flehe mit mir zu deinem und meinem Jesus, daß ich durch das heilige Sakrament der Buße von meinen Sünden gereinigt und geheiligt werde. Erbitte du mir vom göttlichen heiligen Geiste die so nothwendige Erleuchtung meines Verstandes, damit ich alle meine Sünden und die ganze Größe und Bosheit derselben recht erkenne. Ach, vielleicht hat es bei meinen bisherigen Beichten an dieser rechten Erkenntniß meines Sündenzustandes gefehlt! vielleicht sind gar mehrere meiner Beichten aus Mangel an Reue und Vorsatz ungiltig gewesen! O gütige, o milde Jungfrau! erflehe mir doch die Gnade, daß ich heute meinen Seelenzustand in Wahrheit erkennen möge. Verschaffe mir durch deine mächtige Fürbitte auch die Gnade einer wahren Reue, einer aufrichtigen Zerknirschung meines Herzens über alle meine Sünden; lege du mir die rechten Worte in dem Beichtstuhle in den Mund, damit ich los und freigesprochen aus diesem göttlichen Richterstuhle auf Erden weggehe. — Ach, wenn ich doch heute in deinem Gnadentempel hier ganz von meinen Sünden gereinigt würde! wenn ich doch wieder zu einem Freunde und Kinde Gottes angenommen, mit der heiligmachenden Gnade gestärkt und vor



jedem Rückfalle in die Sünde bewahrt würde! Beste Gnadenmutter, versage mir doch in diesem überaus wichtigen Geschäfte deine Fürbitte nicht! Ewig will ich dir dafür danken, ewig dich dafür lieben, ehren und preisen; niemals werde ich dir mehr den Schmerz verursachen, daß du von mir deinen göttlichen Sohn mit neuen Sünden beleidigt sehen mußt. Amen.

Berseeze dich nun im Geiste hin zu dem Kreuze auf Golgatha neben Maria, die Mutter der Schmerzen, und im Hinblick auf die gekreuzigte, für dich büßende Liebe sollst du

1. den heiligen Geist anrufen,
2. dein Gewissen erforschen,
3. Reue sammt Vorsatz erwecken und -- nachdem du dann noch einmal Gott, die seligste Jungfrau und alle Heiligen kurz um ihren Beistand angefleht --
4. aufrichtig und reumüthig deine Sünden beichten — es könnte vielleicht die letzte Beichte deines Lebens sein!

### Gebet nach der Beichte.

Meine liebevollste und treueste Mutter Maria! Du hast mich armen Sünder nicht verlassen, hast mir durch deine Fürbitte Gnade und Versöhnung erwirkt. O, sei nun auch jetzt meine Fürsprecherin, auf daß ich im Geiste der Buße lebe und sterbe, daß ich ausharre in der Treue, die ich deinem göttlichen Sohne versprochen habe. Ich wiederhole dieses Versprechen auch vor dir, unbefleckte Jungfrau, und vor dem ganzen himmlischen Hofe: Nimmermehr will ich sündigen. will mein Herz bewahren, daß es bleibe ein Tempel des heiligen Geistes. — In Vereinigung mit deinen heiligen Bußwerken und Gebeten, o schmerzhafteste Mutter!



opfere ich zur Genugthuung für alle meine Sünden dem ewigen Vater auf alle Leiden deines göttlichen Sohnes, Seine Thränen, die Er für mein Heil vergossen und Sein kostbares Blut, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. In Vereinigung mit jenem allerheiligsten Gebete, das Er im blutigen Angstschweiße auf dem Delberge verrichtete, will ich jetzt die auferlegte Buße verrichten. Was an vollkommener Genugthuung mangelt, möge ersetzen das göttliche Herz Jesu, aus welchem ja immer überreich der Quell der Erlösung fließt. Amen.

---

## Communionandacht.

---

### Gebet vor der heiligen Communion.

O du heiligste, reinste Jungfrau! Wie sehr hat dein Herz sich gesehnt nach der Ankunft des Erlösers und welch' freudiges Entzücken hat deine Seele durchströmt, als du vom heiligen Geiste diesen Erlöser empfangst. Deine Keinheit, worin du alle Engel weit überragst, deine himmlische Liebe, der Glanz deiner Tugenden hat den eingebornen Sohn Gottes erfreut und herabgezogen zu dir, daß Er Wohnung in dir nahm. Die hohe Gnade der Vereinigung mit Jesus soll auch ich jetzt erhalten. Auch zu mir will Jesus, dein göttlicher Sohn kommen; Er will meine Seele heimsuchen, will Wohnung in mir nehmen. Wenn nun du, die Gnadenvolle des Herrn, dich für unwürdig gehalten hast einer so überaus hohen Gnade, wie darf ich es wagen hinzutreten



zum Tische deines Sohnes, des Heiligen der Heiligen, und den hochheiligen Leib Dessen zu empfangen, Den zu genießen selbst die Engel nicht rein genug sind? Ich erkenne an mir nichts als Armuth an Tugenden und guten Werken, Sünde und Befleckung, und was mich am meisten betrübt und beben macht — Lieblosigkeit und Kälte im Herzen. Die unendliche Liebe meines sanftmüthigen und von Herzen demüthigen Heilandes ladet mich ein zu Seinem Mahle; in gnadenvoller, barmherziger Liebe will Er Selbst die Nahrung meiner Seele sein — und doch ist mein Herz so lau, so ganz ohne Liebe zu Ihm, dem Urquell aller Liebe.

Sieh', o Mutter der Barmherzigkeit, meine Noth, vernimm meine Klage und komme mir zu Hilfe. Du bist die Mutter der schönen, heiligen Liebe, denn du hast sie ja geboren. O, wenn du für mich bitten würdest, gewiß würde ich Gnade finden, daß mein kaltes Herz auch vom Feuer der Liebe ergriffen und entzündet würde, und ich dürfte dann hoffen, deinem göttlichen Sohne zu gefallen und der Vereinigung mit Ihm theilhaftig zu werden. Liebe ist es, was Jesus von mir verlangt; Liebe ist es, die allen Mangel ersetzt; Liebe ist es, die den Weg bahnt zum heiligsten Herzen deines Sohnes; und Liebe ist es, die Ihn bewegt, Sich zu mir armen Sünder herabzulassen. O, so hilf mir denn, du Mutter der Liebe, deinen Sohn über Alles zu lieben; theile mir mit von deiner Liebe, welche dein Herz verzehrt, und erbitte mir die Gnade, mit solcher Inbrunst und Hingebung der Seele deinen Sohn im heiligsten Sakramente zu empfangen, daß ich Antheil erhalte an den Verdiensten deiner aller-



reinsten Liebe, mit welcher du Ihn vom heiligen Geiste empfangen, nach Seiner Geburt in deine Arme genommen, an dein jungfräuliches Herz gelegt hast und nun im Himmel ewig genießest. Amen.

### Gebet nach der heiligen Communion.

O meine geliebteste Mutter und Gebieterin! Sieh', Derjenige, Den du im Stalle zu Bethlehem geboren und auf den Händen getragen, Den du unter dem Kreuze stehend für mich hast sterben und nach Seiner Auferstehung im verklärten Leibe hast wandeln sehen, — Jesus, dein göttlicher Sohn, ruht in meinem Herzen. O, freue dich mit mir und hilf mir Ihn anbeten und loben, hilf mir Ihm Dank sagen für Seine unaussprechliche Huld und Gnade, die Er mir durch Seine Heimsuchung erwiesen hat. Ersetze du, meine heilige Mutter, mit deiner Liebe, mit deiner Anbetung, mit deinem Lobe, was ich nicht zu thun vermag, und erlange mir die Gnade, daß ich Erhörung finde bei dem himmlischen Gaste, Der jetzt in mein Herz eingekehrt ist. Viele und mancherlei Bitten habe ich Ihm heute in diesem gnadenvollen Gotteshause vorzutragen; aber ach, ich vermag nicht recht zu bitten und bin noch dazu ein armer Sünder, der nicht werth ist, daß seine Bitten Erhörung finden, weil ich so viele Gnaden schon mißbraucht habe. Doch wenn du, o liebe Mutter, dich meiner annimmst, wenn du meine Bitten vorträgst bei deinem göttlichen Sohne, so hoffe ich zuversichtlich, daß ich an diesem Gnadenorte erhört werde. Dir gewährt dein Jesus Alles. O, so bitte Ihn denn, gütige Frau, um die Gnade,



daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle, daß ich doch einmal anfangen, Ihn von Herzen zu lieben, daß ich mich selbst und die Versuchungen der Welt überwinde, deinem göttlichen Sohne treu nachfolge und in der Uebung aller Tugenden und Haltung aller Gebote standhaft ausharre bis zum Ende. Amen.

### Gebet zum heiligsten Herzen Jesu zur Gewinnung der Ablässe.

(Siehe oben erster Abschnitt Nr. III.)

Nach der heiligen Beichte und Communion verrichte zur Gewinnung der verliehenen Ablässe nach der Meinung der Kirche ein Gebet um Frieden und Einigkeit unter den christlichen Fürsten, um Ausrottung der Irrlehren und Spaltungen und um Ausbreitung und Verherrlichung der heiligen Kirche: etwa 7 Vater unser, Ave Maria und Ehre sei dem Vater &c. nebst dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, und nach Belieben noch das allgemeine Gebet: „Allmächtiger, ewiger Gott &c.“ oder auch folgendes:

Ich bere dich an, o göttliches Herz Jesu, gegenwärtig im allerheiligsten Sakramente, du unerschöpfliche Quelle der Barmherzigkeit und Gnade, allerhöchstes Wunder der Allmacht, Güte und Weisheit Gottes, Thron der heiligen Liebe und einzig würdiges Opfer, das die göttliche Gerechtigkeit zu sühnen vermag! In tiefster Ehrfurcht meines Herzens falle ich nieder vor dir; ich erkenne deine unendliche Würde, welche die Anbetung aller himmlischen Geister verdient, und vereinige mich mit ihnen, dich zu preisen und aus ganzer Seele zu verherrlichen. O heiligstes Herz meines Erlösers, das du mit dem ewigen Worte wesentlich und unauflöslich vereinigt, all' seiner göttlichen Vollkommen-



heiten theilhaftig und dadurch die Liebe und Wonne der heiligsten Dreifaltigkeit selber bist: zu dir flehe ich, dir opfere ich mich auf, deiner Ehre und Verherrlichung weihe ich für jetzt und immer Alles, was ich bin und habe. Verleihe mir, o göttliches Herz, dich über Alles zu lieben und von dir in Zeit und Ewigkeit niemals getrennt zu werden. Laß dir auch, o liebeichstes Herz, alle Jene empfohlen sein, für welche ich zu beten besonders verpflichtet bin. Vorzüglich, o erbarmungsvolles Herz, nimm unter deinen Schutz und Schirm deine heilige Kirche, die aus dir hervorgegangen ist; schütze ihr erhabenes Haupt, deinen Stellvertreter auf Erden und insbesondere auch unseren Bischof und Alle, die du seiner Leitung anvertraut hast. Tilge aus alle Irrthümer, erweiche und belehre die Herzen der Ungläubigen, Irrgläubigen und Sünder. Gib uns heilige Liebe und Eintracht in den Familien und Gemeinden, gib den Völkern den Geist der Frömmigkeit und des Gehorsames, den christlichen Fürsten aber und ihren Rathgebern verleihe den Geist des Friedens und die Fülle deiner Weisheit und Gnade, damit sie nie außer Acht lassen, was deiner göttlichen Ehre und dem wahren Heile ihrer Unterthanen förderlich ist. Erbarme dich endlich, o mildestes Herz unseres Heilandes, der armen Seelen im Fegfeuer und schenke ihnen Nachlassung ihrer Strafen. Sei unser Trost im Leiden, unsere Liebe im Leben, unsere sichere Zuflucht im Tode, unsere Freude durch die ganze Ewigkeit. Amen.



## Lob-, Dank- und Bittgebet zur Habsberger Gnadenmutter.

In wahrer Herzensdemuth wende ich mich wieder zu dir, du Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit, allerseligste Jungfrau Maria! Jetzt da ich durch das heilige Sakrament der Buße von meinen Sünden gereinigt und durch die heilige Communion in der Gnade und Freundschaft Gottes bin, getraue ich mir mit größerer Hoffnung zu deinem Gnadenthron zu kommen. O unbefleckte und heilige Jungfrau, du erhabene Mutter Desjenigen, vor welchem sich beugen müssen alle Knieederer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind, in tiefster Demuth falle ich vor dir nieder und bitte dich mit der heiligen Kirche: „Würdige mich, o seligste Jungfrau, dich zu loben und gib mir Kraft wider deine Feinde!“ Mit inniger Freude und Dankbarkeit gedenke ich der hohen Vorzüge, womit der Herr dich ausgezeichnet, der großen Eigenschaften und hohen Tugenden, die dich geziert haben. Wahrhaftig, o Maria, du bist die Edelste, die Erhabenste, die Keinste, die Schönste und Heiligste unter allen Geschöpfen. Du wurdest aus Millionen auserkoren, den Kopf der höllischen Schlange zu zertreten und der verlorenen Menschheit einen Retter zu geben. Du bist nach Gott der würdigste Gegenstand unserer Lobpreisung, Verehrung und Liebe, und nie werden alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden dir hinreichenden Dank für deine Verdienste um unser Heil darbringen können. Doch, wenn ich gleich nicht im Stande bin, dich, hohe Himmelskönigin, nach Gebühr zu



verehren, zu lieben und zu loben, so muß ich dennoch, so oft ich deiner Vorzüge und Tugenden gedenke, andachtsvoll zu dir aufschauen und dir meine Liebe und Verehrung nach Kräften erweisen.

In diesem Gotteshause namentlich fühle ich mich recht zu dir hingezogen, empfinde unendlich großen Trost in dem, was mich der Glaube lehrt, daß du nämlich nicht bloß Gottesmutter, sondern auch meine Mutter bist. Und dein Kind will und muß ich sein, o Maria. damit ich Gottes Kind werde und zur Seligkeit gelange. O seligste Gottesmutter, die du von Gott bestellt bist auch zur Mutter der Barmherzigkeit, zur Ausspenderin der göttlichen Gnaden und zu unserer Mittlerin bei unserem Mittler Jesus Christus: dein heiligstes Herz ist voll der Sehnsucht, alle deine Kinder geheiligt, begnadigt und beseligt zu sehen. Du hast dich besonders in diesem Gnadentempel immer so barmherzig, so hilfreich und auch oft so wunderthätig gegen Jene erzeigt, welche dich mit demüthigem Herzen angerufen haben. Ach, so wende deine barmherzigen Augen auch auf mich elenden und unwürdigen Sünder. Sieh' doch, wie sehr ich deiner mütterlichen Hilfe und deines Schutzes bedürftig bin! Auf allen Seiten finde ich in diesem Thale der Thränen auf dem Wege des Heiles unzählbare Fallstricke, die mir der arglistige höllische Feind, die böse Welt und meine eigene verderbte Natur legen. Ueberall und allezeit bin ich mitten in Gefahren der Sünde und des ewigen Verderbens. Wie werde ich wohl anders so vielen Gefahren entrinnen können, als durch deinen Schutz, durch deine Hilfe, o mächtige Helferin der Christen! Dir em-



pfehle ich also mein wichtigstes, mein einziges Geschäft — das meines ewigen Seelenheiles. Ach, hilf mir doch, liebeichste Gnadenmutter, bei deinem göttlichen Sohne jene Gnaden erflehen, von denen du weißt, daß sie mir zur Erlangung des Heiles nothwendig und nützlich sind. Erbittle mir einen festen Glauben, eine zuversichtliche Hoffnung, eine feurige Gottes- und Nächstenliebe, Nachlassung meiner Sündenstrafen, standhaften Eifer im Dienste Gottes, Sanftmuth, Geduld, Demuth, standesmäßige Reinigkeit und alle nothwendigen Tugenden, die du alle in einer so hohen Vollkommenheit besessen hast; ganz besonders aber erwirb mir durch deine Fürsprache die Beharrlichkeit im Guten bis ans Ende und Abberufung aus dieser Welt im Stande der Gnade. Dieß ist meine wichtigste, meine allernothwendigste Bitte. O beste Gnadenmutter, versage mir nur diese nicht!

Auch in meinen zeitlichen und leiblichen Angelegenheiten wende ich mich an dein erbarmungsreiches Herz, o Maria! Leib und Leben und Alles, was mich angeht, stelle ich unter deine Obhut und unter deinen besonderen Schutz. Ich begehre nicht Reichthum und Ueberfluß an irdischen Gütern, sondern ich bitte nur um mein tägliches Brod, das ich mir nach Gottes Anordnung mit den Arbeiten meines Standes gewinnen und im Schweiß meines Angesichtes essen will. Ich flehe also demüthigst deine Fürbitte bei Gott an um Gesundheit, um Erhaltung meiner Vernunft und meiner fünf Sinne, meiner Leibeskräfte und geraden Glieder, damit ich den Pflichten meines Standes nachkommen kann. Ich flehe um Segen und Gedeihen in meinen Ar-



beiten und Berrichtungen und um Abwendung zeitlicher Uebel und Unglücksfälle. Auf deine Fürbitte, o gebenedeite Gottesmutter, sind hier schon Viele von Krankheiten und anderen Uebeln und Unglück befreit und mit Gnaden erfüllt von dannen gegangen. O, so nimm dich auch meiner gnädig an, damit ich von den verdienten Sündenstrafen befreit und mit den nothwendigen zeitlichen und ewigen Gütern für mich und die Meinigen versehen werde. Wenn du aber siehst, daß Unglück und zeitliche Strafen mir nothwendig und nützlich sind, so bin ich auch bereit, mich in Kreuz und Leiden der weisesten und liebreichsten Anordnung Gottes zu unterwerfen. Du selbst, o allerheiligste Gottesmutter, bist die Mutter der Schmerzen. Groß wie das Meer war dein Schmerz, Tochter Sions: ein siebenfaches Schwert der Schmerzen durchdrang dein jungfräuliches Herz. Auch dein göttlicher Sohn und alle Heiligen nach Ihm gingen auf dem Wege des Kreuzes und Leidens in den Himmel ein; mithin kann ich unwürdiger Sünder für mich auch keinen leichteren und bequemerem Weg dorthin verlangen. Nur um dieß Eine flehe ich dich an, daß du, o Trösterin aller Betrübten, mir in allen Trübsalen die Gnade einer standhaften Geduld und Ergebung in den göttlichen Willen und jenen innerlichen Herzenstrost bei Gott erbittest, der gemeiniglich mit dem Leiden der Gerechten verbunden ist, damit ich alle Drangsale dieses Lebens recht verdienstlich und nützlich für mein Seelenheil ertrage.

Endlich bitte ich dich noch für meine Eltern, Geschwister und Angehörige, für Freunde und Wohlthäter, für geistliche und weltliche Obrigkeiten und



für alle Diejenigen, für welche ich zu beten schuldig bin, damit sie durch deine mächtige Fürbitte mit den nothwendigen Gnaden begabt, in allem Guten gestärkt, vor Sünde bewahrt, von den verdienten Strafen befreit, vor Krankheit und Unglück beschützt und mit dem Segen des Himmels erfüllt hier ein frommes und glückliches Leben führen und jenseits zur ewigen Seligkeit gelangen.

Ach, barmherzigste Mutter Jesu, verschmähe doch dieses mein zwar unwürdiges, aber doch herzlichinniges Gebet nicht! Du bist ja die Mutter der Gnade und Barmherzigkeit, weil du den Sohn Gottes, welcher der Urheber aller Gnaden und die Barmherzigkeit Selbst ist, neun Monate unter deinem jungfräulichen Herzen getragen hast. Du bist von Ihm nicht nur für dich, sondern auch für uns mit der ganzen Fülle der Gnaden, die Er mit Seinem Blute erworben hat, erfüllt worden. Du hast von Ihm die Barmherzigkeit geerbt und Er Selbst hat dich bei Seinem Tode am Kreuze zur Mutter der Barmherzigkeit für uns bestellt, da Er dir von uns Allen ausdrücklich sagte: „Weib, sieh' da deinen Sohn!“ Dort bei Seinem Leiden am Kreuze, wo uns dein göttlicher Sohn mit Seinem Blute zu Seinen Brüdern und Miterben gemacht hat, hast du uns auch mit so vielen Schmerzen zu deinen Kindern geboren. O Maria, erzeige dich als meine Mutter, öffne mir dein Herz als eine Zufluchtsstätte! Gerne will ich mich auch als dein Kind erzeigen, allezeit will ich dich kindlich lieben und ehren, ein dir wohlgefälliges Leben führen, deine Tugendbeispiele nach Kräften nachahmen und alle Sünden meiden, weil diese dir und deinem gött-



lichen Sohne so unendlich mißfallen. Ach, beste Gnadenmutter, stärke mich in meinem Vorsatze und erbitte mir die nothwendige göttliche Gnade dazu. Amen.

Hier kann auch eines der folgenden Gebete nach Belieben verrichtet werden.

### Die lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!

Christe erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,

Heilige Gottesgebärerin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Mutter Christi,

Mutter der göttlichen Gnaden,

Du allerreinste Mutter,

Du allerkeuscheste Mutter,

Du ungeschwächte Mutter,

Du unbefleckte Mutter,

Du liebevolle Mutter,

Du wunderbare Mutter,

Du Mutter unseres Schöpfers,

Du Mutter unseres Erlösers,

Du allerweiseste Jungfrau,

Du ehrwürdige Jungfrau,

bitte für uns!



Du lobwürdige Jungfrau,  
 Du mächtige Jungfrau,  
 Du gütige Jungfrau,  
 Du getreue Jungfrau,  
 Du Spiegel der Gerechtigkeit,  
 Du Sitz der Weisheit,  
 Du Ursache unseres Heiles,  
 Du geistiges Gefäß,  
 Du ehrwürdiges Gefäß,  
 Du vortreffliches Gefäß der Andacht,  
 Du geistige Rose,  
 Du Thurm Davids,  
 Du elfenbeinener Thurm,  
 Du goldenes Haus,  
 Du Arche des Bundes,  
 Du Himmelspforte,  
 Du Morgenstern,  
 Du Heil der Kranken,  
 Du Zuflucht der Sünder,  
 Du Trösterin der Betrübten,  
 Du Hilfe der Christen,  
 Du Königin der Engel,  
 Du Königin der Patriarchen,  
 Du Königin der Propheten,  
 Du Königin der Apostel,  
 Du Königin der Märtyrer,  
 Du Königin der Bekenner,  
 Du Königin der Jungfrauen,  
 Du Königin aller Heiligen,  
 Du Königin, ohne Erbsünde empfangen,  
 Du Königin des heiligsten Rosenkranzes,  
 O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die  
 Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

bitte für uns!



O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c. — Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glormwürdige und gebenedeite Jungfrau! Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen ausgießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o allerseligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr, daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Ge-



bärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch Seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Das Salve Regina.

Gegrüßet seist du, Königin! Mutter der Barmherzigkeit, unseres Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's. Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Thränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende doch deine barmherzigen Augen auf uns und nach diesem elenden Leben zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durch Mitwirkung des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes zubereitet hast, verleihe uns, die wir mit Freuden ihr Andenken begehen, daß wir durch ihre liebevolle Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode befreit werden. Durch denselben Christum unseren Herrn. Amen.

### Das Memorare des hl. Bernhard.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, daß von Ewigkeit her nicht gehört wurde, daß Jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deinen Beistand anrief.



oder um deine Fürbitte flehte, von dir verlassen worden sei. Durch solches Vertrauen ermuntert, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Maria! Jungfrau über alle Jungfrauen und Mutter Jesu Christi! Zu dir komme ich, zu dir eile ich, vor dir stehe ich als sündiger Mensch seufzend und zitternd da. O Herrscherin der Welt, Mutter des ewigen Wortes, wolle doch meine Worte nicht verschmähen, sondern höre mich gnädig an und erhöere mich Armseligen, der ich aus diesem Thale der Thränen zu dir um Hilfe rufe. Stehe mir bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit, und am allermeisten in der Stunde meines Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

### Gebet zu den hl. Nebenpatronen Habsbergs.

O ihr großen Heiligen, die ihr als Nebenpatrone dieses ehrwürdigen Gnadentempels verehrt werdet: heiliger Joseph, du würdigster Nährvater Christi, reinster Bräutigam Mariens und Schutzpatron der heiligen Kirche Gottes, — hl. Joachin und hl. Anna, ihr auserkorene Eltern der seligsten Gottesgebärerin, — und du, hl. Elisabeth, würdige Base Mariens! Ich verehere euch in Demuth als Auserwählte Gottes und würdige Blutsfreunde Jesu und Mariens, und flehe euch an um euere vielvermögende Fürsprache. Ach, nehmet euch bei euerem göttlichen Anverwandten Jesus Christus und bei Seiner jungfräulichen Mutter Maria liebevoll um mich an, unterstützet mein unwürdiges Gebet mit euerer Fürbitte und helfet mir jene großen und vielen Gnaden erflehen, deren ich an Leib und Seele so bedürftig bin. Vor Allem aber erbittet mir die



Gnade, daß ich euerem so schönen Tugendbeispiele nachfolge und dadurch jener Glückseligkeit theilhaftig werde, die ihr jetzt im Himmel genießet. Amen.

Glorreicher Märtyrer, heiliger Johannes von Nepomuk! großer Indianerapostel Franz Xaver! die ihr auf den Seitenaltären dieser Gnadenkapelle verehrt werdet, ihr waret im Leben eifrige Verehrer Mariens und seid jetzt im Himmel mächtige Fürsprecher für uns. Auch euch verehere und preise ich wegen euerer hohen Tugenden und Verdienste als große Heilige und Freunde Gottes und rufe flehentlich zu euch empor, daß ihr meine vielen und dringenden Bitten, die ich heute zur Gnadenmutter gebracht habe, durch euere Fürsprache unterstützet und mir die Gnade erflehet, christlich zu leben und selig zu sterben. Amen.

### Gebet zum hl. Märtyrer Fortunatus.

(Dessen Reliquien ruhen in der großen Kirche auf dem St. Josefsaltare.)

Gütiger und barmherziger Gott! Anbetend verehren wir Deine liebevollste Vorsehung, vermöge der Du uns an diesem Gnadenorte neben Maria, der unbefleckten Mutter Deines göttlichen Sohnes, den heiligen Blutzeugen Fortunatus zu einem Mitsüßbitter hast schenken wollen: verleihe uns durch seine im Tode für den wahren Glauben errungene Märtyrerkrone, sowie durch seine nunmehr in der himmlischen Glorie für uns eingelegte Fürsprache, daß er als Fortunatus oder „beglückter Heiliger“ auch uns, seine Verehrer, allenthalben beglücke — und zwar beglücke im Leben durch Erflehung aller zur Wohlfahrt des Leibes und der Seele nöthigen Gaben und Gnaden; beglücke im Sterben durch Erlangung



eines glückseligen Hinscheidens in Deiner Gnade; und endlich beglücke nach dem Tode durch baldige Erwirkung seiner freudereichen Gesellschaft mit Dir im Himmel, wo wir Dich mit ihm und allen Heiligen in Ewigkeit anbeten, loben und benedeien mögen. Amen.

## Gebete

zur gebenedeiten Gottesmutter in verschiedenen Anliegen.

### Gebet zur Bewahrung der Unschuld.

O meine Gebieterin, o meine Mutter! Ich opfere mich dir ganz auf und zum Beweise meiner gänzlichen Hingabe weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich ganz und gar. Und weil ich nun dein bin, o gute Mutter, so behüte mich, beschütze mich als dein Eigenthum!

Oder kürzer:

O meine Herrin, o meine Mutter! gedenke, daß ich dein bin, bewahre mich, beschütze mich als dein Eigenthum!

Einen Ablass von 100 Tagen gewinnt man, so oft man vorstehendes Gebet Morgens und Abends nach einem Ave Maria andächtig betet; einen vollkommenen Ablass einmal im Monate nach Empfang der hl. Sacramente.

### Gebet zu Maria, dem Heile der Kranken, in Trübsal und Leiden.

O Maria, du schmerzhafteste Mutter! Du weißt was Noth und Trübsal ist; denn dein un-



schuldiges, zartestes Mutterherz hat das Schwert des tiefsten Schmerzes unter dem Kreuze durchdrungen. Du hast bittere Armuth, Schmach und Verfolgung erduldet und bist, wie dein göttlicher Sohn, in ein Meer von Schmerzen versenkt worden. Du fühlst, ich weiß es, auch meinen Schmerz und verstehst mein Herzeleid; denn ich bin ja dein Kind und du bist meine Mutter. Du fühlst aber nicht bloß meinen Schmerz, sondern du kannst auch trösten und helfen. So komme ich denn elend und niedergebeugt unter dem Drucke harter Anliegen zu dir, du Heil der Kranken, du Trösterin der Betrübten und bitte dich, du wollest mir in meiner Noth die Hand reichen, damit ich nicht unterliege. In dein liebeichstes Mutterherz lege ich mein Leid und unter deine schützende Hand stelle ich mich. O meine Mutter! bitte für mich, daß dein göttlicher Sohn mich nicht ganz verlasse, daß Er meinem Elende abhelfe oder mir doch die Kraft gebe, daß ich auch wie du meine Leiden standhaft und aus Liebe zu Ihm trage. Zu dir, schmerzhafteste Mutter, stelle ich mich unter das Kreuz und hoffe um deiner Schmerzen willen, und durch deine Fürbitte Erhör-ung meines Flehens zu finden. Amen.

### Gebet zum Heil der Kranken für Kranke und Sterbende.

Barmherzigste Jungfrau und Mutter Maria! Dich nennt die Kirche das Heil der Kranken und die Hoffnung der Sterbenden und muntert uns dadurch auf, zu dir in unseren Nöthen unsere Zuflucht zu nehmen. Ich möchte mit eben solchem



Vertrauen, wie einst Maria Magdalena zu deinem göttlichen Sohne, zu dir sagen: „Siehe, den du lieb hast, der ist krank.“ Ja, sieh', o Maria, diese Person N. N. liegt schwer krank darnieder; groß sind ihre Schmerzen, groß ihre Leiden. O komm' ihr zu Hilfe, gütigste Mutter, und flehe für diese Seele, daß sie gestärkt durch die Gnade deines göttlichen Sohnes Jesus ihre Leiden geduldig ertrage, und, wenn es Gottes Wille ist, die Gesundheit wieder erlange. Sollte aber dein göttlicher Sohn anders beschlossen haben, sollte er sie zu sich rufen: o, so stehe ihr bei, du mächtige Helferin, in ihrem letzten Streite, tröste sie, verscheuche den Versucher und hilf ihr, daß sie mit vollem Vertrauen und Ergebung in Gottes Willen sterbe, ein gnädiges Gericht und die ewige Seligkeit erlange. Amen.

### Gebet für die Sterbenden.

O mildester Jesus, Liebhaber der Seelen! Ich bitte Dich durch die Todesangst Deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter, wasche in Deinem Blute die Sünden der ganzen Welt, die jetzt in die Todesangst versetzt sind und heute sterben werden. — Herz Jesu, in die Todesangst versetzt, erbarme dich der Sterbenden! Amen.

Für obiges Gebet sind 100 Tage Ablass verliehen. Wer es einen Monat hindurch täglich 3mal betet, gewinnt an einem Tage desselben, an welchem er die heiligen Sakramente empfängt und nach der Meinung der Kirche betet, vollkommenen Ablass. (Pius IX., 2. Febr. 1850.)



## Gebet zu unserer lieben Frau für die armen Seelen.

O Mutter der Barmherzigkeit, Maria! Sieh' doch, wie die Seelen, welche mit dem theueren Blute deines Sohnes Jesus Christus erkaufte sind, in den schrecklichen Flammen gepeinigt werden und nach ihrer Erlösung seufzen. Ich bitte dich also bei der Liebe zu deinem Jesus, zeige, daß du eine Mutter und zwar eine Mutter der Barmherzigkeit bist und komme ihnen zu Hilfe. Erwinnere dich, o Maria, deiner Schmerzen, deines Leidens und der heiligen fünf Wunden deines geliebten Sohnes und opfere sie dem himmlischen Vater auf für die Seelen im Fegfeuer, die ich deiner mütterlichen Güte besonders empfehle, damit sie bald aus ihren harten Peinen erlöst, sich mit Jesus und mit dir, o Maria! in der himmlischen Glückseligkeit ewig erfreuen mögen. Amen.

## Ablafßgebet zum heiligen Herzen Mariä.

O Herz Mariä, der Mutter Gottes und unserer Mutter! Liebenswürdigstes Herz, Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten Dreifaltigkeit, würdig aller Verehrung und Zärtlichkeit der Engel und Menschen! O Herz, welches am meisten dem Herzen Jesu gleicht, dessen vollkommenstes Ebenbild du bist; Herz voll der Güte und voll Mitleid mit all' unserem Elende! O würdige dich, das Eis unserer Herzen zu zerschmelzen und erwirke es uns, daß sie sich gänzlich hinneigen zum Herzen des göttlichen Erlösers. Flöße ihnen die Liebe deiner Tugenden ein; entzünde sie mit jenen



seligen Gluthen, wovon du beständig entflammt bist. Verschließe in dich die heilige Kirche, beschütze sie und bleibe stets ihre süße Zuflucht und unüberwindliche Schutzwehr gegen jeden Anfall ihrer Feinde. Sei du unser Weg, auf dem wir zu Jesus kommen, und der Kanal, durch den uns alle zu unserem Heile nothwendigen Gnaden zufließen. Sei du unsere Hilfe in den Nöthen, unsere Erquickung in Trübsalen, unsere Stärkung in Versuchungen, unsere Zuflucht in Verfolgungen, unser Beistand in allen Gefahren, besonders in den letzten Kämpfen unseres Lebens, zur Zeit des Hinscheidens, wo die ganze Hölle gegen uns losbrechen wird, um in diesem fürchterlichen Augenblicke, in dem schrecklichen entscheidenden Zeitpunkte, wovon unsere ganze Ewigkeit abhängt, unsere Seele zu rauben. Ach dann laß uns erfahren, gütigste Jungfrau, die Süßigkeit deines mütterlichen Herzens und die Kraft deiner vielvermögenden Fürbitte bei dem Herzen Jesu, indem du uns in der Quelle der Barmherzigkeit selbst eine sichere Zuflucht eröffnest, auf daß wir einst dahin gelangen mögen, Ihn mit dir im Himmel von Ewigkeit zu Ewigkeit zu preisen. Amen.

Erkannt, gelobt, gebenedeit, geliebt, verehrt und verherrlicht sei allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä. Amen.

---



## Messandacht.

### Vorbereitung.

(Stelle dir vor, Maria, deine liebe Mutter, sei an deiner Seite und rede zu dir, sie kniee an deiner Seite und bete mit dir.)

**Maria.** Sieh', mein Kind, du befindest dich jetzt im Hause meines Sohnes, Der dich gerufen, auf daß du Theil nimmst an dem Opfer des „neuen und ewigen Bundes“, — des Bundes, den Gott mit den Menschen geschlossen hat. Das Opfer, das der ewige hohe Priester nach der Ordnung Melchisedechs einst am Kreuze vollbracht, das Er beim letzten Abendmahle zuerst gefeiert, vergegenwärtigt Er jetzt auf dem Altare. Damit du aber ja mit gebührender Andacht und Sammlung des Geistes diesem heiligen Opfer beiwohnst und der Früchte des Kreuzopfers Jesu theilhaftig wirst, so stelle dir vor, du wärest bei der Einsetzung des heiligen Messopfers im Abendmahlsssaale zu Jerusalem oder beim Kreuzopfer auf Golgatha gegenwärtig gewesen. Mit welchen Gefühlen und Empfindungen würdest du da angewohnt haben? Nun siehe, das Opfer im Abendmahlsssaale, das Opfer am Kreuze und das heilige Messopfer ist wesentlich nur ein und dasselbe Opfer. Der Altar ist der Kalvarienberg; dort stand ich unter dem Kreuze und opferte meinen Sohn für dich und alle Menschen. Komm' und stelle dich mit mir im Geiste unter das Kreuz. Schon beginnt der Priester im Namen meines Sohnes die Opfergebete; vereinige dich mit ihm



und bringe auch dein Herz zum Opfer, wie ich auf dem Kalvarienberge gethan.

**Der Jünger.** O meine liebe Mutter, gerne will ich deiner Stimme folgen und an deine Seite mich stellen unter das Kreuz. Aber ach, ich bin ja ein armer Sünder und besleckt ist meine arme Seele; — wie darf ich mich nahen dem heiligen Altare und hoffen, daß mein Opfer angenommen wird! Doch deine Liebe und Güte, o heilige Mutter, flößt mir Vertrauen ein. Wenn ich es jetzt wage, durch deinen göttlichen Sohn den Vater im Himmel anzubeten, Ihm zu danken für alle Seine Gnaden und Ihn zu bitten um Vergebung meiner Missethaten und um Hilfe in meinen Nöthen, o, so sei du meine Fürbitterin, daß ich Erhörung finde. In deine Hände lege ich mein Seufzen und Flehen; bringe es deinem göttlichen Sohne dar, daß Er es vereinige mit Seinem heiligsten Opfer und hilf mir, daß ich mit tiefster Demuth und innigster Andacht, wie du einst unter dem Kreuze, dem erhabensten Opfer beiwohne.

### Beim Staffelgebet.

**Maria.** Siehst du, mein Kind, den Priester dort stehen am Fuße des Altares; siehst du, wie er sich tief beugt und reumüthig bekennt vor dem Angesichte des Herrn seine Schuld; hörst du sein Rufen um Erbarmen — es ist mein geliebter Sohn, Der mit dem Kreuze deine Sünden und deine Missethaten auf Sich ladet; statt deiner verurtheilt zum Tode, läßt Er Sich wie ein Lamm geduldig zur Schlachtbank führen. Unter der Last des Kreuzes, unter dem schweren Gewichte deiner Sünden seufzt



Er und fleht Er für dich um Erbarmen. — Siehst du, wie der Priester hinaufsteigt zum Altare mit ausgebreiteten Händen! Es ist mein geliebter Sohn, Der den Kalvarienberg hinaufwanft. Ach, wie schwer drücken Ihn deine Sünden! Willst du denn immer fortsündigen, willst du denn die Last Ihm nicht abnehmen?

**Der Jünger.** O mein Gott und Herr, erbarme Dich meiner, vergib mir meine zahllosen Missethaten! Reue und Schmerz ergreift meine Seele, da ich Dich schon so oft vergessen, mit Schmach überhäuft und beleidigt habe. Aus meiner Schuld, aus meiner größten Schuld habe ich gesündigt; mit stolzen, lieblosen, feindseligen, habfüchtigen, unreinen Gedanken, mit tausend eitlen, vergeblichen, sündhaften Worten und Werken habe ich Dein liebevollstes Herz betrübt, Deine unendliche Majestät beleidigt. Ach, welch' entsetzliche Last habe ich Dir aufgebürdet, o Jesus, wie schwer habe ich Dein Kreuz gemacht! O erbarme Dich meiner und vergib mir um Deiner Liebe willen. Ich be-reue jede Sünde, die ich begangen, und verspreche Dir vom innersten Herzensgrunde, keine Sünde mehr zu begehen und jeden, auch den kleinsten Fehltritt nach Kräften zu meiden. O laß mich doch, o Jesus, empfinden die Schmerzen, welche Du um meiner Sünden willen geduldet, damit ich sie verabscheue, und laß mich fühlen, wie gut es sei, Dir anzuhängen und Dich zu lieben. — Deine liebe Mutter, bitte du für mich um Erbarmen; bitte ab deinem göttlichen Sohne all' die Schmach, die ich Ihm angethan und flehe für mich, daß ich durch Ihn vom Vater Vergebung erlange.



(Der Priester betet auf dem Altare und liest die Epistel.)

**Maria.** Mein Kind, wie oft hat mein Sohn für dich während Seines Wandels auf Erden gebetet; wie oft hat Er die Nächte durchwacht und auf einsamen Bergen die Hände zum Himmel erhoben, um Seinen himmlischen Vater für dein und aller Menschen Heil zu bitten. — Siehst du den Priester, wie er die Hände ausbreitet und faltet und betet? Es ist Christus der Herr, Dessen Stelle er vertritt; mein Sohn ist es, Der für dich und die ganze heilige Kirche bittet. Mein göttlicher Sohn ist dein Lehrer; in Seiner Kirche verkündet Er noch immer durch den Mund der Priester Sein heiliges Wort. O öffne deine Ohren und vernimm Seine Stimme, schließe auf dein Herz und laß hineinsinken den Samen Seines Wortes und ihn wachsen und Frucht bringen. Selig bist du, wenn du Sein Wort hörst und es befolgst.

**Der Jünger.** O mein göttlicher Heiland, lehre mich beten und laß mich meine Bitten mit denen des Priesters, Deines Dieners, vereinigen! Ich erscheine vor Dir als ein armer Bettler; ich bedarf des Lichtes, ich bedarf der Stärke und des Trostes, ich bedarf vor Allem der Liebe. O laß mir aus Deinem göttlichen Herzen diese Gnaden zufließen und gib mir ein geneigtes Ohr, um Deine Stimme zu hören und ein williges Herz, um Dein mahnendes Wort aufzunehmen und zu erfüllen. Du allein hast Worte des ewigen Lebens, — wohin soll ich gehen, als zu Dir? O, daß Du mir die Gnade gäbest, niemals auf die Stimme der Welt und des Versuchers zu hören, die mich schon so oft betrogen haben. Rede Du, o Mund der ewigen



Wahrheit, immer zu mir; sieh', Dein Diener hört und bereit ist sein Herz, o Gott! — O Maria, meine treue Mutter! Hilf du mir bitten um das, was meiner Seele zum Heile ist, und flehe für mich, daß ich auch so gerne wie du Gottes Wort höre und selig werde.

### Zum Evangelium und Credo.

**Maria.** „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ spricht mein Sohn. Er Selbst, Sein heiliges Leben ist das Evangelium. Ich war die Erste, die Ihm nachgefolgt ist und im Glauben an Ihn ausgeharrt hat. Seine Apostel flohen, ich stand unter dem Kreuze und wankte nicht im Glauben. O selig bist du, wenn du glaubst und meinem Sohne folgst. Höre, was Er spricht: „Wer Mir nachkommen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach.“ Ich habe dieß gethan: ich habe die Welt und ihre Lust verachtet, habe mich erniedrigt und habe das Kreuz getragen; nun bin ich selig an der Seite meines Sohnes und schaue, was ich einst geglaubt, und genieße, was ich einst gehofft und ruhe in wonnevoller Liebe an Seinem göttlichen Herzen. Mein Sohn, willst du nicht gelangen zu meinem Sohne und mit mir bei Ihm dich freuen ewiglich? . . . Glaube fest und lebendig, hoffe treu und liebe beständig und du wirst das Ziel erreichen.

**Der Jünger.** O mein Jesus! ich glaube; hilf meinem Unglauben ab. Ich glaube, was Du gelehrt hast und Deine Kirche mich lehrt. Dein heiliges Evangelium, in welchem Du mir das Gesetz des neuen und ewigen Bundes geoffenbart hast,



soll immer die Richtschnur meines Lebens sein. Es verlangt von mir, daß ich sanftmüthig, demüthig, geduldig, friedfertig, gehorsam und reinen Herzens sei; es verlangt von mir, daß ich mich beständig überwinde, daß ich der Welt und ihrer Lust entsage, daß ich immer nach dem Reiche Gottes trachte, immer den Willen Deines himmlischen Vaters erfülle. Du, mein Jesus, gehst mir voran, Du bist mein Vorbild; ich will Dir folgen, wie Maria, Deine und meine Mutter. — O Maria, du Spiegel der Gerechtigkeit, hilf mir, daß mein Glaube lebendig werde und daß ich, wie du, treu in die Fußstapfen deines göttlichen Sohnes trete; reiche mir deine Hand, wenn ich schwach werde und wankelmüthig, damit ich nicht falle, sondern ausharre bis zum Ende.

### Zur Opferung.

**Maria.** Bedenke, mein Kind, daß du des Vaters im Himmel Eigenthum bist; denn Er hat dich erschaffen, Er hat dich bisher erhalten und ernährt und ohne Ihn bist du nichts. Und mein göttlicher Sohn, bedenke es wohl, hat dich mit Seinem Blute erkaufte und erlöst von den Banden der Sünde, des Todes und der Hölle. Und der heilige Geist hat dich in der Taufe geheiligt und dein Herz zu Seinem Tempel erwählt. Du bist also des dreieinigen Gottes Eigenthum und gehörst Ihm mit Leib und Seele an. Was wirst, was sollst du Ihm, deinem Herrn und Gott, geben? Welch ein Opfer wirst du Seiner höchsten Majestät darbringen? . . . Was anders, als dich selbst, als dein ganzes Sein. Hat nicht der Vater Seinen



Sohn dir geschenkt und mit Ihm Alles, was Er hatte? — Solltest du Ihm kein Opfer dafür bringen? Und welches? Höre, was Er spricht: „Kind, gib Mir dein Herz!“ Nun, so lege denn jetzt dein Herz hin auf den Altar, vereinige es mit der Opfergabe des Priesters; ein zerknirschetes und demüthiges Herz verachtet mein Sohn nicht.

Der Jünger. O mein Gott und Herr, allerhöchste Majestät! Elend und arm bin ich; nichts habe ich, was ich Dir darbringen könnte, als mein armes Herz. Ist aber diese Opfergabe Deiner würdig; wirst Du sie annehmen? Siehe, ich vereinige mit dem heiligsten Opfer Deines Sohnes, an Dem Du Dein ganzes Wohlgefallen hast, dieses mein Herz, und bringe Dir dar mit ihm alle seine Neigungen, all' sein Verlangen, alle seine Regungen. Ich will ganz Dein sein, nur Dich lieben, nur Dir leben. O gib mir Kraft, daß ich dieß Opfer auch vollbringe! — Heilige Mutter Maria! Du hast unter dem Kreuze stehend mit deinem Herzen und auf dem Altare deines Herzens das Leben deines geliebten Sohnes hingeopfert. Unendlicher Schmerz hat damals dein Herz erfaßt; aber größer als dein Schmerz war deine Liebe. Um dieser schmerzvollen Liebe willen bitte ich dich, du wollest mein armes Opfer mit deiner Fürbitte begleiten, auf daß es dein göttlicher Sohn mit Seinem heiligsten Opfer vereinige und dem himmlischen Vater darbringe zu Seiner Verherrlichung und zu Seinem Wohlgefallen.



## Zum Sanktus bis zur Wandlung.

**Maria.** Siehst du dort, mein Kind, am Altare den Priester, wie er seine Hände emporhebt und ruft: „Erhebet euere Herzen! Laßt uns Dank sagen unserem Herrn und Gott!“ und wie er mit der heiligen Kirche lobsingt: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!“ Erhebe auch du dein Herz zum Himmel und sage Dank der göttlichen Majestät, die Sich gewürdigt hat, um der Sünder willen den Sohn zu senden auf die Erde, um Ihn in meinem Leibe Mensch werden zu lassen! Siehe, immer näher kommt der Augenblick, wo der Priester die geheimnißvollen Worte der Wandlung sprechen und Brod und Wein in das Fleisch und Blut meines Sohnes verwandeln und dem himmlischen Vater darbringen wird für das Heil der ganzen Welt. O sammle jetzt alle Kräfte deiner Seele zur innigsten Andacht, flehe für das Heil aller Menschen, rufe und seufze um Verzeihung deiner Sünden, gedenke Aller, die dir am Herzen liegen, denn siehe: schon öffnet sich der Himmel, mein göttlicher Sohn steigt herab und mit Ihm Gnade über Gnade.

**Der Jünger.** O mein Gott! Mein Herz fühlt es, aber mein Mund vermag es nicht auszusprechen, welchen Dank ich Dir schulde für das unaussprechliche Geschenk, welches Du mit Deinem eingeborenen Sohne der Welt gemacht hast. Ich kann nicht anders als mit der Kirche im Himmel und auf Erden einstimmen in den Lobgesang: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!“ O mein göttlicher Heiland, wie unbegreiflich groß ist Deine Liebe, die Dich bewogen hat, für uns



arme Sünder Mensch zu werden und am Kreuze zu sterben, und die Dich noch immer bewegt, täglich auf dem Altare dieß Kreuzopfer zu vergegenwärtigen, zu erneuern! Diese Deine unbegreifliche, unendliche Liebe, mit der Du jetzt bereit bist, Dich für mich zu opfern, flößt mir Vertrauen ein, in Deinem heiligsten Namen Deinen himmlischen Vater zu bitten um Vergebung meiner Sünden und Missethaten, um Gnade und Erbarmen für alle meine Freunde und Wohlthäter, um Gnade für meine Feinde, um Licht für die Verirrten, um Trost für die Betrübten, um Stärke für die Schwachen, um Hilfe für die Armen, um Erquickung und Ruhe für die Verstorbenen. O gütigster Vater, um Deines eingeborenen Sohnes willen erhöre mein Flehen! — Und du, meine barmherzige Mutter Maria, bringe meine Bitten vor den Thron des Allerhöchsten, damit sie Erhörung finden und die Verdienste des heiligsten Opfers deines göttlichen Sohnes an mir und allen Sündern nicht verloren gehen.

### Nach der Wandlung.

**Maria.** Mein göttlicher Sohn Jesus, das Lamm Gottes, Welches die Sünden der Welt hinwegnimmt, weilt jetzt auf dem Altare unter der geheimnißvollen Gestalt von Brod und Wein. Sieh', wie tief Er Sich erniedrigt um deinetwillen! Er hat Seine Herrlichkeit abgelegt und Seine Majestät verborgen, auf daß du Ihm ohne Furcht und Zittern nahen kannst. Dort auf dem Altare ruht Er und bittet für dich, opfert Sich für dich. Mein Kind, wie unendlich groß ist doch Seine Liebe! und was verlangt Er dafür? Ach, nichts Anderes, als



daß du Ihn wieder liebst, daß du recht viele Gnaden von Ihm verlangst. Sieh', Er ist bereit, dir Alles zu geben, um was du bittest. Du weißt ja, wie arm, wie schwach, wie blind, wie elend du bist und wie tief du begraben liegst im Wust der Sünde. O so flehe, seufze und bitte! — jetzt ist die Zeit der Gnade.

Der Jünger. Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes, ich sehe Dich jetzt im Geiste als Opferlamm auf dem Altare, um den himmlischen Vater zu loben, Ihm zu danken, Ihn zu versöhnen und um Gnade für die Menschheit zu bitten. Ich wäre schuldig, dieses zu thun; aber weil ich ein armer Sünder und nicht im Stande bin, Deinem Vater ein vollkommenes Opfer darzubringen, so willst Du aus unendlicher Liebe zu mir meine Schuld ersetzen. Ja, Deine Liebe geht noch weiter: Du willst, daß ich mit kindlichem Vertrauen Dir nahe und in diesem heiligen Augenblicke, wo Dein Vater mit höchstem Wohlgefallen auf Dich herabsieht, meine Anliegen und Bitten vor Dir ausschütte, damit ich Hilfe erlange. Um was soll ich Dich aber bitten? Wohin ich blicke, sehe ich an mir lauter Armuth und Verdorbenheit und Trübsal. Meine Seele ist befleckt von Sünden und mein Herz ist ohne Liebe, kalt und geneigt zu allem Bösen, mein Wille so schwach und meine fünf Sinne so unabgetödtet; Versuchungen aller Art umgeben mich und viele Leiden drücken mich darnieder. O Herr, Du weißt, was an dem Menschen ist, Du kennst am besten, was mir nothwendig und heilsam ist; so komme denn meiner Noth mit Deiner Gnade zu Hilfe und wandle mich um zu einem neuen



Menschen! Dir gehört mein Herz, Dich allein will ich lieben. O laß nicht zu, daß ich von Dir getrennt werde und verloren gehe. Reinige mich durch Dein heiliges Blut und gestatte mir, daß ich Deine unendlichen Verdienste Deinem himmlischen Vater darbringe zu Seiner Verherrlichung und zum Heile meiner armen Seele. Gedenke auch, o Jesus, in Deiner unendlichen Barmherzigkeit der leidenden Seelen im Fegfeuer; tröste und erquickte sie mit der Kraft Deines kostbaren Blutes und nimm sie auf zu Dir, damit sie Dein heiligstes Angesicht schauen, wonach sie unaufhörlich seufzen.

Liebevollste Mutter Maria! Du vermagst Alles bei deinem göttlichen Sohne; dir habe ich meine Anliegen schon so oft geklagt; o trage sie jetzt deinem Jesus vor, damit ich Erhörung finde. Dir kann Er ja keine Bitte abschlagen; du hast allezeit Gnade gefunden und wirst sie auch jetzt finden. O meine Mutter, bitte für mich!

### Zum Agnus Dei und zur Communion.

Maria. Höre, mein Kind, was ich dir sage: Siehe, mein Sohn hat Sich für dich am Kreuze geopfert, mit Seinem Blute hat Er dich erlöst; auf dem Altare hat Er dieß blutige Opfer unblutiger Weise jetzt erneuert. Du sollst nun der Erlösung theilhaftig werden, du sollst Theil nehmen an Seinem Fleische und Blute, du sollst mit Ihm vereinigt und durch Ihn dann Eins werden mit Seinem himmlischen Vater. Das ist das Ziel Seines Opfers. Er will durch dasselbe einigen, was die Sünde getrennt hat; Er will dich nicht bloß erheben vom Falle, sondern dich auch emporziehen zu Sich, an



Sein Herz dich legen, ja dich vereinigen mit Sich, damit du ausrufen mußt mit dem heiligen Paulus: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“ Er Selbst hat es gesagt: „Wer mein Fleisch ißt und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und Ich in ihm.“ Wie die Juden das Osterlamm im Tempel opfern und hierauf verzehren mußten, so will Christus, das wahre Osterlamm, nicht bloß dein Opfer, sondern auch deine Speise sein. Er will sich dir ganz geben und alle Seine Verdienste dir schenken, Er will jetzt das heilige Mahl mit dir halten. O welch' hohe Gnade wird dir zu Theil! Wie sollst du dich freuen, mit welch' innigem Verlangen sollst du hinzutreten zum heiligen Tische! Sieh', dein König kommt und will einkehren bei dir. O bereite Ihm dein Herz, komm' Ihm entgegen mit glühender Andacht, mit heißer Liebe, in tiefster Demuth! . . . Und wenn du jetzt die Gnade nicht hast, in Wirklichkeit die heilige Communion zu empfangen, so erwecke doch wenigstens ein heiliges Verlangen darnach in deinem Herzen; vereinige dich mit dem Priester und nahe im Geiste dem Altare, um das Mahl der Liebe zu halten.

**Der Jünger.** O göttliches Lämmlein Jesus, was ist doch der Mensch, daß Du seiner gedenkst? und das Menschenkind, daß Du es heimsuchst? Es war Deiner Liebe nicht genug, für mich zu sterben, Du willst auch noch mit Deinem Opferleibe mich speisen, willst meine arme Seele heimsuchen, und sie bereichern mit Deinen Verdiensten. Aber ach! wer bin denn ich, daß ich es wagen dürfte, Deinem Tische zu nahen und Dein heiligstes Fleisch und Blut zu empfangen? Ich finde an mir nichts als Unreinigkeit, Verkehrtheit und Bosheit, — und was wird



erst Dein reinstes Auge an mir entdecken? Wenn die Engel vor Deiner erhabensten Majestät ihr Angesicht verhüllen und sich nicht getrauen, Dich anzuschauen, wie soll ich mich getrauen, Dich Selbst, den Herrn der Heerschaaren, in mein Herz aufzunehmen? . . . Doch grenzenlos ist Deine Güte, mit welcher Du Dich herabläßt zu den Menschenkindern. „Kommet,“ sprichst Du, „ihr Mühseligen und Beladenen, kommet her zu Mir, Ich will euch erquicken.“ Deine Liebe und Güte ladet mich ein und Deine Allmacht kann mich reinigen mit einem Worte. O so sprich dieses Wort, gütigster Jesus, und mache mich rein. Siehe, ich werfe mich mit Magdalena hier vor Deine Füße und bekenne vor Dir, daß ich ein armer Sünder bin. Ich glaube, daß Du mein Gott und Heiland, der Retter und das Heil meiner Seele bist; ich hoffe durch Dich allein Erlösung und Seligkeit; ich möchte Dich lieben und liebe Dich mit allen Kräften meiner Seele. O mein Jesus! Mein Herz verlangt nach Dir; o ziehe es an Dich, vereinige es mit Dir, damit ich sagen kann: Jesus ist mein und ich bin Sein.

O meine gütigste Mutter Maria, du Mutter der schönen Liebe, theile mir mit von deiner Liebe; hilf mir durch deine Fürbitte, daß ich würdig werde, Eins zu werden mit deinem göttlichen Sohne, wie du mit ihm vereinigt warst und im Himmel vereinigt bist in alle Ewigkeit. Amen.

### Nach der Communion.

Maria. Mein Kind! Das heiligste Opfer naht seinem Ende. Mein Sohn wollte dich reinigen, heiligen und mit Sich vereinigen. Er hat dir durch Sein Opfer überaus große Gnaden geschenkt. O laß



doch diese Gnaden in dir fruchtbar werden! Bedenke, daß du immer mehr rein werden sollst von der Sünde, daß du auch an Tugenden, an Gerechtigkeit und Heiligkeit zunehmen und endlich in Liebe ewig mit Gott vereinigt werden sollst. Du hast darum jetzt gebetet, mein göttlicher Sohn hat dir die Gnade hiezu erworben und gibt sie dir. Lege nun auch Hand ans Werk. Geh' nicht aus dem Gotteshause, ohne daß du den Vorsatz fassdest, heute keine Sünde zu begehen und das Beispiel meines Sohnes, Seine Sanftmuth, Demuth, Seinen Gehorsam, Seine Reinigkeit, Seine Barmherzigkeit, Seine Liebe, Seinen Eifer nachzuahmen. Begehre demüthig Seinen Segen und rufe Ihn um Seinen Beistand an.

Der Jünger. O mein Gott und Herr, mein Erlöser, mein Heilig- und Seligmacher! Wo finde ich wohl Worte, um Dir zu danken für die Gnade, daß ich deinem heiligsten Opfer beiwohnen, vor Dir meine Sünden beweinen und mich im Geiste mit Dir vereinigen konnte. Großes hast Du an mir gethan. Ich schulde Dir mein Leben, und Alles, was ich bin und habe, ist Dein; ich opfere es Dir aufs Neue hin und mache Dir das heilige Versprechen, heute behutsam zu wachen, daß ich in keine Sünde falle und Dich nicht beleidige; vielmehr will ich mit allem Eifer meine Standespflichten erfüllen zu Deiner Ehre und Deine heiligen Tugenden nachahmen zum Heile meiner Seele. O segne mein Versprechen und hilf mir in meiner Schwachheit, daß ich es ausführe zu Deinem Wohlgefallen. Ohne Dich kann ich nichts Gutes vollbringen, mit Deiner Gnade aber kann ich Alles. So verlaß mich nicht und gib nicht zu, daß an meiner armen Seele Dein



Kreuz und Leiden, Dein Tod und Deine heiligen Verdienste verloren gehen.

Meine liebevolle Mutter Maria! Ich stelle mich unter deinen mütterlichen Schutz und flehe zu dir, daß du nicht aufhören mögest, meine arme Seele deinem göttlichen Sohne zu empfehlen. Du bist ja meine Mutter und wirst dein Kind nicht verlassen. Ich will dein treues Kind sein und bleiben; in jeder Gefahr, in jeder Angst und Noth will ich rufen zu dir, bis ich endlich so glücklich sein werde, in Vereinigung mit dir und der unzählbaren Menge aus allen Ländern und Völkern dem Opfer im Himmel beizuwohnen und dem Lamm, Das da geschlachtet wird und dennoch lebt, Lob und Preis zu singen durch die ganze Ewigkeit. Amen.

---



## Gebet vor der Heimreise.

Noch einmal falle ich in tiefster Ehrfurcht und innigster Andacht vor deinem Gnadenthronen nieder, o allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria; noch einmal wiederhole ich vor dir alle meine Bitten. Ach laß mich doch nicht unerhört aus deinem Gnadentempel fortgehen! Dir, o Mutter der Barmherzigkeit, übergebe ich mich ganz: dir empfehle ich meinen Leib und meine Seele, mein Hab und Gut, mich und die Meinigen. Nimm uns Alle heute und immerdar in deinen mütterlichen Schutz, bewahre uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, insbesondere aber steh' uns bei in den Schrecknissen unseres Todes. Bleib' für immer unsere liebevolle Schutzmutter! Auch wir wollen stets deine treuen Pflegekinder sein. Erbittle mir noch bei deinem göttlichen Sohne eine glückliche Heimreise und erwirke mir, daß ich nach vollendeter Pilgerschaft dieses zeitlichen Lebens dich im himmlischen Vaterlande ewig lieben, ehren und preisen möge. Unter deinem Schutze, o Maria, will ich leben, unter deinem Schutze will ich sterben. Ach holdseligste Gnadenmutter, verlaß mich nicht! Amen.

Vater unser. Ave Maria.

---



Lob- und Bittgesang  
zur habsbergischen Gnadenmutter.

---

Zu dir kommen wir in Eil',  
Flehen hier als Kinder,  
Die du bist der Kranken Heil,  
Zuflucht aller Sünder.  
Alle seufzen wir zu dir:  
Beste Mutter, hilf doch mir!

Liebreich ruhet Gottes Sohn  
Hier in deinen Armen;  
Wenn du bittest, eilt Er schon,  
Um Sich zu erbarmen.  
Nimm dich bei Ihm für uns an,  
Weil dein Fürwort Alles kann.

Alle Gegend weit und breit  
Hat seit vielen Jahren,  
Hier in Nöthen allezeit  
Durch dich Hilf' erfahren;  
Darum suchen wir auch hier,  
Gnadenmutter! Hilf' bei dir.

Immer liebreich heiltest du  
Hier der Kranken Wunden;  
Kein Bedrängter rief dir zu,  
Der nicht Schutz gefunden.  
Zu dir flehen wir auch hin,  
Sei doch uns're Schützerin.



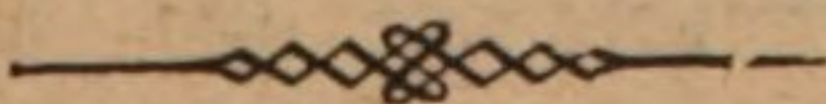
Sieh' doch, in wie viel Gefahr  
Uns're Seele schwebet,  
Wie der Satan immerdar  
Sie zu stürzen strebet.  
Mutter steh' uns gnädig bei,  
Halt' uns von der Sünde frei!

Krankheit, Armuth, Ungemach,  
Kreuze und Beschwerden,  
Tausendfache Qual und Plag'  
Drohen uns auf Erden.  
Darum rufen wir dir zu:  
O Maria, schütz' uns du!

Gnad' im Leben, Gnad' im Tod  
Sollst du uns erwerben;  
Steh' uns bei in jeder Noth,  
Laß uns selig sterben.  
Große Himmelskönigin,  
Bleib' stets uns're Mittlerin!

Wir geloben dafür heut',  
Hier bei deinem Throne,  
Alle Lieb' und Dankbarkeit  
Dir und deinem Sohne.  
Uns're Herzen schenken wir  
Ewig deinem Sohn und dir.

Alles zur größeren Ehre Gottes und Seiner jungfräulichen  
Mutter Maria.





# Inhalts-Verzeichniß.



## Erster Abschnitt.

### Unterricht für den Wallfahrer.

|                                                                                            | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| I. Älteste Geschichte von Habßberg . . . . .                                               | 5     |
| II. Ursprung und Bedeutung der Wallfahrt Habßberg                                          | 6     |
| III. Ablässe, welche in der Wallfahrtskirche auf Habßberg gewonnen werden können . . . . . | 12    |
| IV. Bemerkungen über das Wallfahren . . . . .                                              | 13    |

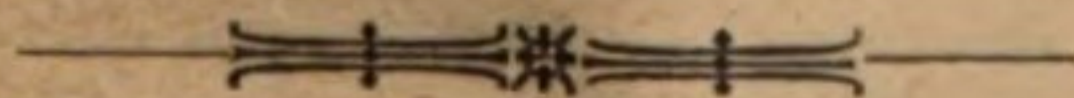
## Zweiter Abschnitt.

### Gebete für den Wallfahrer.

|                                                                      |    |
|----------------------------------------------------------------------|----|
| Gebet zu Hause beim Antritte der Wallfahrt . . . . .                 | 17 |
| Gebet beim Anblicke der Wallfahrt . . . . .                          | 18 |
| Gebet nach Ankunft in der Wallfahrtskirche . . . . .                 | 19 |
| Beichtandacht. Gebet vor der Beichte . . . . .                       | 21 |
| Gebet nach der Beichte . . . . .                                     | 22 |
| Communionsandacht. Gebet vor der hl. Communion                       | 23 |
| Gebet nach der hl. Communion                                         | 25 |
| Gebet zum heiligsten Herzen Jesu zur Gewinnung der Ablässe . . . . . | 26 |
| Lob-, Dank- und Bittgebet zur Habßberger Gnadenmutter . . . . .      | 28 |
| Die lauretanijsche Litanei . . . . .                                 | 33 |



|                                                                          | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------|-------|
| Das Salve Regina . . . . .                                               | 36    |
| Das Memorare des hl. Bernhard . . . . .                                  | 36    |
| Gebet zu den hl. Nebenpatronen Habsbergs . . . . .                       | 37    |
| Gebet zum hl. Märtyrer Fortunatus . . . . .                              | 38    |
| Gebete zur gebenedeiten Gottesmutter in<br>verschiedenen Anliegen.       |       |
| Gebet zur Bewahrung der Unschuld . . . . .                               | 39    |
| Gebet zu Maria, dem Heile der Kranken in<br>Trübsal und Leiden . . . . . | 39    |
| Gebet zu Maria für Kranke und Sterbende . . . . .                        | 40    |
| Gebet für die Sterbenden . . . . .                                       | 41    |
| Gebet für die armen Seelen . . . . .                                     | 42    |
| Ablassgebet zum heiligen Herzen Mariä . . . . .                          | 42    |
| M e ß a n d a c h t. Vorbereitung . . . . .                              | 44    |
| Beim Staffelsebet . . . . .                                              | 45    |
| Zum Evangelium und Credo . . . . .                                       | 48    |
| Zur Opferung . . . . .                                                   | 49    |
| Zum Sanctus bis zur Wandlung . . . . .                                   | 51    |
| Nach der Wandlung . . . . .                                              | 52    |
| Zum Agnus Dei und zur Communion . . . . .                                | 54    |
| Nach der Communion . . . . .                                             | 56    |
| Gebet vor der Heimreise . . . . .                                        | 59    |
| Lob- und Bittgesang zur habsbergischen Gnadenmutter                      | 60    |



Staatl. Bibliothek  
Regensburg











